

PfalzTram

Letter of Intent

zum Projektstart der Pfalztram



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR
KLIMASCHUTZ, UMWELT,
ENERGIE UND MOBILITÄT

Zweckverband ÖPNV
Rheinland-Pfalz Süd



Erweiterung des Stadtbahnnetzes Vorderpfalz

Im Rhein-Neckar-Raum verbindet das größte Straßenbahnnetz Deutschlands die drei Großstädte Ludwigshafen, Mannheim und Heidelberg mit den Umland-Kreisen Rhein-Pfalz-Kreis, Landkreis Bad Dürkheim, Rhein-Neckar-Kreis und dem Kreis Bergstraße.

Um der wachsenden Bedeutung des ÖPNV Rechnung zu tragen, wurden in konzeptioneller Federführung der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) und in enger Abstimmung mit dem Land Rheinland-Pfalz, dem Zweckverband Öffentlicher Personennahverkehr Rheinland-Pfalz Süd (ZÖPNV) sowie dem Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) die grundsätzlichen Potentiale für eine Erweiterung des Netzes innerhalb der Metropolregion auf rheinland-pfälzischer Seite auf Basis einer Machbarkeitsstudie ermittelt. Hierbei handelt es sich um neue Schienenwege in der Region Vorderpfalz:

- nach Norden über Ludwigshafen-Edigheim nach Ludwigshafen-Pfingstweide mit Erweiterungsmöglichkeit bis Frankenthal,
- nach Süden aus Ludwigshafen-Rheingönheim nach Neuhofen, Waldsee mit Erweiterungsmöglichkeiten bis nach Speyer
- nach Südwesten über Ludwigshafen-Gartenstadt, Ludwigshafen-Maudach und Mutterstadt nach Dannstadt-Schauernheim

Die Varianten wurden nach den Vorgaben der bundesweit einheitlichen Standardisierten Bewertung auf ihren volkswirtschaftlichen Nutzen hin untersucht. Die Ergebnisse zeigen, dass der Nutzen die Kosten der Stadtbahnerweiterungsprojekte deutlich übersteigt. Durch einen Nutzen-Kosten-Index $>1,0$ und mit der Einführung der „Standardisierten Bewertung 2016+“ als maßgebliche Berechnungsgrundlage sind die Chancen für die vollständige Aufnahme in das Bundesprogramm des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes (GVFG) und somit die Förderwürdigkeit des Projekts erhöht.

Die Erweiterungsmöglichkeit von Waldsee nach Speyer konnte kein ausreichendes volkswirtschaftliches Potential aufzeigen und wird daher nicht weiterverfolgt. Sollte die noch nicht abgeschlossene Untersuchung der Erweiterungsmöglichkeit Richtung Frankenthal positive Werte aufzeigen, werden die Unterzeichner über den weiteren Umgang mit diesem Streckenabschnitt beraten.

Der Fördersatz für Neu- und Ausbauprojekte im GVFG beträgt 75 % der zuwendungsfähigen Kosten. In der Vergangenheit hat das Land Rheinland-Pfalz hierzu eine Co-Finanzierung von weiteren 10 % gewährt. Dies wird im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel auch für künftige Ausbauprojekte angestrebt.

Die Vertiefung der Planungen sind Grundvoraussetzungen für Infrastrukturförderungen des Bundes. Um einen Förderantrag nach GVFG zu stellen, bedarf es der abgeschlossenen Planungen der Leistungsphasen 1-4 nach HOAI (Honorarordnung für Architekten und Ingenieure). Die Finanzierung des Kostenanteils der Antragsteller muss dabei sichergestellt sein. Aufgrund der raumstrukturell hohen Bedeutung wird der Zweckverband ÖPNV Rheinland-Pfalz Süd in Abstimmung mit dem Land Rheinland-Pfalz auf Basis des entsprechenden Beschlusses der Versammlung vom 25. August 2025 als Anschubfinanzierung die Vorentwurfsplanung (Leistungsphasen 1-2 nach HOAI) vollständig finanzieren. Für die Realisierung der weiteren Schritte werden der ZÖPNV Süd und der ZRN gemeinsam mit ihren Mitgliedern in der Vorderpfalz nach Lösungen suchen, um deren Finanzierung zu sichern. Beide Zweckverbände werden die kommenden planerischen Schritte der rnv proaktiv, gemeinsam und partnerschaftlich begleiten.

Mit Blick auf die weiteren planerischen, förderrechtlichen und genehmigungsrechtlichen Anforderungen erzielen die Unterzeichner zu gegebener Zeit ein gemeinsames Einvernehmen darüber, ob die Stadtbahnerweiterungen nach dem Ausbaustandard der Eisenbahn-Bau und Betriebsordnung für Schmalspurbahnen (ESBO) gemäß der Rhein-Haardtbahn oder nach der Straßenbahn-Bau- und Betriebsordnung (BOStrab) realisiert werden. Die Frage der Aufgabenträgerschaft für künftige Betriebsleistungen ist parallel zu klären.

Die Unterzeichner dieses Letter of Intent stellen fest:

- Die Erweiterung des Stadtbahnnetzes Vorderpfalz birgt großes verkehrliches Potential.
- Mehrere Tausend Menschen würden täglich vom neuen Verkehrsangebot profitieren.
- Durch das bessere Verkehrsangebot profitieren vor allem Pendlerinnen und Pendler. Der Wirtschaftsstandort wird hierdurch gestärkt.

- Das Projekt ist notwendig, um die Klimaziele des Landes Rheinland-Pfalz im Bereich Verkehr erreichen zu können. Der ÖPNV ist das Rückgrat einer klimafreundlichen Verkehrswende.
- Hierbei sind schienengebundene Verkehrsmittel wie Stadtbahnen energetisch am wirtschaftlichsten, stellen deutlich höhere Kapazitäten bereit, haben pro Fahrgast erheblich geringere Personalkosten und werden von Kundinnen und Kunden deutlich besser angenommen als vergleichbare Busangebote.

Das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität (MKUEM) unterstützt daher ausdrücklich das Bestreben der rnv sowie der kreisfreien Stadt Ludwigshafen und des Rhein-Pfalz-Kreises, zusammen mit den kreiszugehörigen Kommunen Dannstadt-Schauernheim, Mutterstadt und der Verbandsgemeinde Rheinauen für den Einstieg in die ingenieurtechnischen Planungen zum weiteren Ausbau des Stadtbahnnetzes in der Vorderpfalz. Die ersten Ergebnisse der Machbarkeitsstudie zeigen das hohe verkehrliche und volkswirtschaftliche Potential. Daher wird der Einstieg in vertiefte Planungen als sinnvoll und notwendig erachtet, weil das Projekt dringenden Gründen des Allgemeinwohls dient.

Das Land Rheinland-Pfalz wird die rnv sowie die kommunalen Partner bei der späteren Förderantragstellung für die vollständige Aufnahme in das GVFG-Bundesprogramm unterstützen.

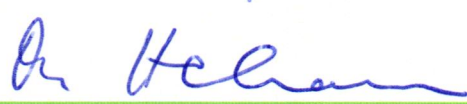
Die Unterzeichner vereinbaren, die Vorentwurfsplanung rasch und im Einvernehmen mit den Kommunen voranzutreiben sowie parallel eine umfassende Öffentlichkeitsbeteiligung zur Pfalztram vor Ort durchzuführen, um die notwendigen Gremienbeschlüsse für den weiteren Fortgang der Planungen einzuholen.

Für das Land Rheinland-Pfalz
Ludwigshafen, den 27.11.2025



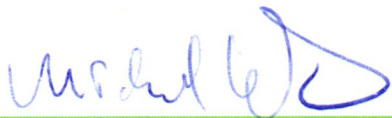
Katrin Eder
Ministerin für Klimaschutz, Umwelt,
Energie und Mobilität

Für den Zweckverband
Öffentlicher Personenverkehr Rheinland-Pfalz Süd
Ludwigshafen, den 27.11.2025



Michael Heilmann
Verbandsdirektor

Für den Verkehrsverbund Rhein-Neckar
Ludwigshafen, den 27.11.2025



Dr. Michael Winnes
Geschäftsführer

Für die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH
Ludwigshafen, den 27.11.2025



Martin in der Beek
Geschäftsführer



Rheinland-Pfalz
MINISTERIUM FÜR
KLIMASCHUTZ, UMWELT,
ENERGIE UND MOBILITÄT

Zweckverband ÖPNV
Rheinland-Pfalz Süd

